

Newsletter Prävention & Spielerschutz

Gemeinsam. Lernen. Helfen.



Ausgabe 03/20

[Gastbeitrag](#)

[Expertenmeinung](#)

[Präventionstag](#)

[Bundesländer](#)

[Praxis](#) [Kurz erklärt](#)

[Wissenswertes](#)

[Termine](#)

[BZgA-Telefon](#)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Ihnen allen wünschen wir auch und gerade in dieser Zeit ein schönes Weihnachtsfest! Wir alle schauen auf das Jahr 2021 und hoffen auf eine schnelle Rückkehr zu mehr Normalität. Eines ist jedenfalls jetzt schon sicher: Wir werden Sie auch im kommenden Jahr über die Themen der Präventionsarbeit und des Spielerschutzes auf dem Laufenden halten. Ihnen alles Gute

Ihr Redaktionsteam

Gastbeitrag

Die Drogen- und Suchtberatungsstelle und die Fachstelle für Suchprävention Jerichower Land stellen sich vor

Wir sind eine anerkannte Einrichtung der ambulanten Suchtkrankenhilfe in Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und werden vom Land Sachsen-Anhalt und dem Landkreis Jerichower Land gefördert. Wir leisten professionelle Arbeit in allen Fragen rund um Suchtmittelabhängigkeit und Suchtgefährdung. Schwerpunkte unserer Beratung liegen in den Bereichen

- Alkohol
 - Nikotin
 - Medikamente
 - Illegale Drogen, wie bspw. Cannabis, Amphetamin, Methamphetamin,
 - Ecstasy, Kokain, Heroin, LSD
- sowie stoffungebundene Abhängigkeiten, wie Glücksspielsucht und exzessive Mediennutzung.

Wir unterliegen der Schweigepflicht und beraten auf Wunsch anonym. Unser Beratungsangebot ist kostenlos und folgt den Prinzipien der:

- Freiwilligkeit
- Chancengleichheit
- Hilfe zur Selbsthilfe.

Neben der Beratung vor Ort vermitteln wir in weiterführende Hilfen und bieten die Nachsorgebetreuung im Anschluss einer Rehabilitationstherapie an.



Suchtprävention

Erfolgreiche Suchtprävention beginnt frühzeitig, ist langfristig und kontinuierlich angelegt sowie individuell auf jede Zielgruppe zugeschnitten.

Wir als qualifizierte Präventionsfachkräfte unterstützen Schulen, Betriebe, Vereine, sowie Bildungs- und Freizeiteinrichtungen bei Präventionsveranstaltungen und Aktionen.

- Prävention zielt darauf ab, dass Suchtverhalten gar nicht erst entsteht und die Risiken von Missbrauch gesenkt werden.
- Prävention zeigt Risiken auf, im Vordergrund steht jedoch die Förderung von Kompetenzen wie Selbstvertrauen bzw. Widerstandsfähigkeit.
- Prävention ist Gesundheitsschutz.

Wir wollen gesunde Verhaltensweisen und Ressourcen fördern. Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene werden dabei unterstützt, Entwicklungsaufgaben zu meistern und den Umgang mit süchtig machenden Substanzen und Verhaltensweisen kritisch zu reflektieren.

Grundlage für die Aufgaben der Suchtpräventionsfachstelle bilden die Leitlinien des Rahmenkonzeptes gegen Suchtgefahren des Landes Sachsen-Anhalt, sowie die Konzeption zur Suchtprävention der Landesstelle für Suchtfragen des LSA.

Kontakt:

Der Paritätische PSW GmbH

Jerichower Land

Suchtberatung

Jan Eiglmeier

Bahnhofstraße 7

39288 Burg

Telefon 03921 45325

Suchtberatung-burg@web.de

Fachstelle für Suchtprävention

Diana Grothe

Bahnhofstraße 7

39288 Burg

Telefon 03921 45325

suchtpraevention-jl@web.de

Möchten Sie Ihr Projekt oder Ihre Beratungsstelle auch gerne in dem Newsletter vorstellen? Schreiben Sie uns gerne eine [Email!](#)

Expert*innenmeinung

Nina Roth

Referatsleitung Suchtprävention

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP e.V.

"Suchtprävention in Rheinland-Pfalz hat zum Ziel, soziale und persönliche Kompetenzen zu stärken, die einer Entwicklung in die Suchterkrankung vorbeugen.

Suchterkrankungen, und somit auch die Glücksspielsucht, betreffen selten nur eine Person. In der Regel existiert ein soziales Umfeld: die Angehörigen. Erwachsene und Kinder.

Da die Suchterkrankung eine „Beziehungsbeeinträchtigung“ darstellt, wird sich also diese Erkrankung neben den direkten gesundheitlichen Folgen der Betroffenen auch immer auf das Miteinander mit dem Umfeld aus.



Quelle: privat

Wir wissen aber auch, dass erwachsene Angehörige für den Krankheitsverlauf und die Heilungschancen eine wichtige Rolle spielen. Nicht selten sind sie es, die den ersten Schritt in das Hilfesystem gehen und somit gesunde Wege ermöglichen.

Kinder von Suchtkranken sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Daher befasst sich das Referat Suchtprävention der LZG-RLP e.V. schon seit über zehn Jahren mit dieser Gruppe und setzt hier ganz besonders auf die Gesundheitsförderung. Im Bereich der Glücksspielsucht ist die Studienlage bisher recht schmal, doch grundsätzlich ist hier anzunehmen, dass die Auswirkungen ähnlich die der anderen Suchterkrankungen, wie beispielsweise die Alkoholabhängigkeit, sind. In Fachgesprächen mit den Regionalen Fachstellen Glücksspielsucht im Land zeigt sich immer wieder, dass - aus der Perspektive der Kinder – bei der elterlichen Glücksspielsucht etwas „Diffuses“ mitschwingt. Die Erkrankung ist schwieriger zu fassen, da es den Transfer von Spielen zu Geld gibt. Nicht, dass damit Probleme gelöst sind, aber für Kinder ist beispielsweise der elterliche Alkoholkonsum eher „fassbar“ – durch Menge und Geruch. Das gibt zumindest Orientierung, wo Gefahren liegen.

Ein weiterer Aspekt ist auch darin zu sehen, dass die Verschuldung bei der Glücksspielsucht in Relation doch deutlich höher ist als bei anderen Suchterkrankungen. Es kommt neben der Belastung durch die elterliche Erkrankung also nicht selten der Armutsfaktor noch hinzu. Denken wir also gerade jetzt in dieser besonderen Krisensituation daran, dass wir uns nicht nur auf die Erkrankten selbst fokussieren, sondern immer auch das Umfeld – und vor allem die Kinder – im Blick haben.

[Weitere Informationen](#) zur Suchtprävention und Hilfeangebote in Rheinland-Pfalz

Präventionstag Mainz Erstmals Präventionstag in Rheinland-Pfalz

Am 24. September 2020 fand der zehnte Präventionstag des Dachverband Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V. (DAW) unter der Projektleitung des Bundesverband Automatenunternehmer e.V. (BA) in Mainz statt. Der Präventionstag, der in Form eines Runden Tisches durchgeführt wurde, war der erste in Rheinland-Pfalz. In der Landeshauptstadt diskutierten Vertreter aus Politik und Verwaltung, der Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz sowie der Automatenwirtschaft und der staatlichen Spielangebote zum Thema *Lockdown in Deutschland: Spielerschutz und Prävention unter vollkommen neuen Vorzeichen – Erwartungen an das landesweite Sperrsystem als ein probates Mittel der Prävention.*

Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Spielerschutz und die Beratungsarbeit sowie die Wirksamkeit verschiedener Spielerschutzmaßnahmen. So tauschten die Teilnehmer ihre Erfahrungen mit dem im Frühjahr dieses Jahres eingeführten landesweiten Sperrsystem und ihre Erwartungen an die bundesweite, spielformübergreifende Sperrdatei, die der Glücksspielstaatsvertrag 2021 vorsieht, aus. Kontrovers wurde die Wirksamkeit von Mindestabständen für den Jugend- und Spielerschutz diskutiert.

DAW-Vorstandssprecher Georg Stecker: „Wirksamer Jugend- und Spielerschutz kann nur im Austausch mit allen Beteiligten gelingen. Der Dialog zwischen Hilfesystem und Automatenwirtschaft hat höchste Bedeutung für eine wirkungsvolle Präventionsarbeit. Deshalb freue ich mich sehr, dass erstmals ein Präventionstag in Rheinland-Pfalz stattgefunden hat.“

Bundesländer

Bund

Aktionstag Suchtberatung: „Kommunal wertvoll! am 4. November 2020

Der Aktionstag fand erstmalig bundesweit am 4. November 2020 unter dem Motto „Kommunal wertvoll!“ unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung statt. Koordiniert und geplant wurde er von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) gemeinsam mit ihren Mitgliedsverbänden. Ziel war es, Suchtberatungsstellen und Politik in den Kommunen miteinander in einen Dialog zu bringen. Dabei soll vor Ort auf die Dringlichkeit der (Weiter-)Finanzierung und die Zukunftssicherung der Suchtberatungsstellen aufmerksam gemacht werden.



Hamburg

"Neustart" wird erneut ausgezeichnet

Das Online-Selbsthilfeprogramm "Neustart" zu Glücksspielsucht des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ist erneut ausgezeichnet worden. Die App ist gemeinsam mit der von demselben Team entwickelten App "MKT & Mehr" einer von vier [Health-i Pioneers 2020](#).

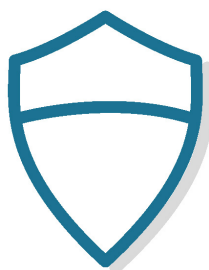
Mecklenburg-Vorpommern

Jahresbericht zu Sucht- und Drogenberatungsstellen

Die Landeskoordinierungsstelle Mecklenburg-Vorpommern, Lakost, hat ihren jährlichen Bericht zu den Sucht- und Drogenberatungsstellen vorgelegt: "Landesauswertung der EBIS (einrichtungsbezogenes Informationssystem)-Daten 2019 der Sucht- und Drogenberatungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern". Bezogen auf das pathologische Glücksspiel zeigt sich (S. 18) ein kontinuierlicher Rückgang im Jahresvergleich 2015 - 2019 und für diejenigen, die eine Beratungsstelle in Mecklenburg-Vorpommern aufsuchen, eine Verbesserung ihres Zustandes nach Abschluss bei 49,9% der Klient*innen (S. 26). Hier finden Sie den [gesamten Bericht](#).

Praxis

Digitale Präventions- und Spielerschutzmaßnahmen



Mit der zunehmenden Digitalisierung unseres Alltags ergeben sich auch immer mehr Möglichkeiten mit mobilen Endgeräten auf verschiedenste Dienstleistungen und Unterhaltungsangebote zuzugreifen. Das kann der PC, der Laptop, das Tablet oder das Smartphone sein. Dies gilt mittlerweile auch für die unterschiedlichen Glücksspielangebote.

[weiterlesen](#)

Kurz erklärt

Die gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder

Ende Oktober unterzeichneten die Regierungschefinnen und -chefs der Länder den GlüStV 2021. Dessen teilweise Neuregulierung des Glücksspielmarktes sieht auch die Gründung einer gemeinsamen Glücksspielbehörde vor, welche die bislang ländereinheitlichen Zuständigkeiten zentral bündeln und speziell im Bereich des Internets die Aufgaben einer Aufsichts- und Erlaubnisinstanz übernehmen soll. In der Berichterstattung bleibt jedoch oft noch unklar, ob und welche Zuständigkeiten die Behörde speziell mit Blick auf das gewerbliche Geldspiel besitzen wird und welche Übergangsregelungen bis zu deren offiziellen Arbeitsbeginn im Jahr 2023 gelten sollen.

[weiterlesen](#)

Wissenswertes

Wussten Sie, dass in Baden-Württemberg in jedem Raum der Spielhalle eine Uhr hängen muss?

Im Landesglücksspielgesetz Baden-Württemberg (LGlüG) für den Bereich der Spielhallen wird in den Anwendungshinweisen vom 11. Dezember 2015 angeführt, dass Uhren in der Spielhalle angebracht werden müssen, die von jedem Spielplatz aus gesehen werden:



„§ 44 Abs. 3 Satz 1 Anbringung von Uhren

Zu beachten ist auch das Erfordernis nach § 44 Abs. 3 Satz 1, in einer Spielhalle Uhren so anzubringen, dass sie von jedem Spielplatz aus eingesehen werden können. Dadurch soll ausweislich der amtlichen Begründung verhindert werden, dass Spieler trotz der von den Spielgeräten einzuhaltenden Spielpause das Zeitgefühl verlieren und nicht mehr überschauen, wie lange sie bereits spielen.“

Termine

Präventionstage

Mit der Veranstaltungsreihe unter dem Motto "Gemeinsam. Lernen. Helfen." suchen wir den Dialog zwischen Einrichtungen des Hilfesystems, Schulungsanbietern, der kommunalen Verwaltung und Politik sowie Unternehmern, die ein sensibles Produkt anbieten. Wir möchten Sie herzlich einladen, an einem Präventionstag teilzunehmen.

Informationen zu den kommenden Präventionstagen sowie die Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie auf unserer [Webseite](#).

29.1.2021 Präventionstag als Runder Tisch in Stuttgart als digitale Veranstaltung

[Anmeldung](#)

16. - 17. März 2

18. Symposium Glückssp

Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim

[Weitere Informationen](#)

13. - 15. September 2

Deutscher Suchtkongress

Fachverband Sucht e. V., Berlin

[Weitere Informationen](#)

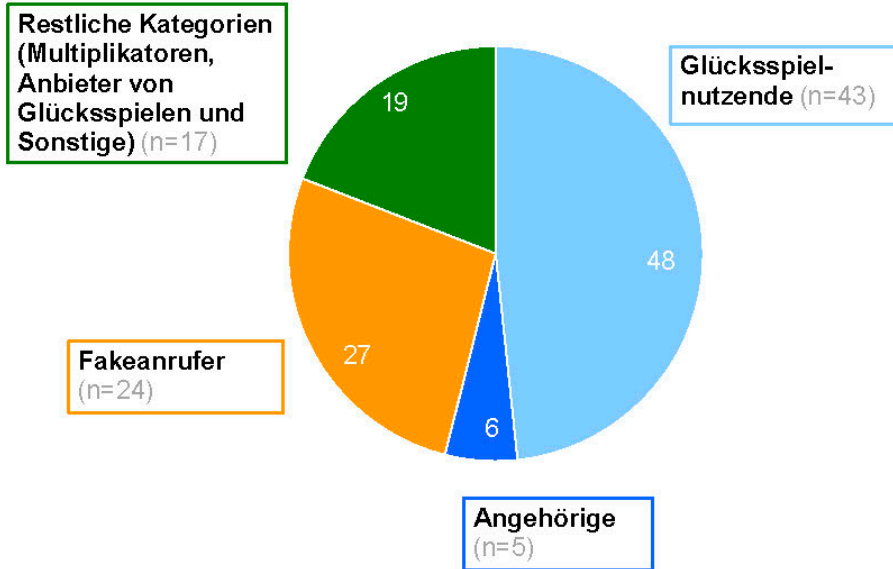
BZgA-Telefon Beratungstelefon zur Glücksspielsucht

Auswertung zum Anrufgeschehen der telefonischen Beratung "Glücksspielsucht"
für die Telefonnummer 01801 372700 (3. Quartal 2020) bei der BZgA.

Verteilung der Anrufe nach Anruferkategorien, 3. Quartal 2020



Angaben in Prozent



Basis: 89 Anrufe, die im Berichtszeitraum dokumentiert wurden, ohne Missings.
Für alle Folien gilt: Summe der Prozente über oder unter 100% ergeben sich durch Rundungsfehler.

Auswertung zum Anrufgeschehen der bundesweiten telefonischen Beratung ‚Glücksspielsucht‘ – 01801 37 27 00

Quelle: VDAI, Auswertung der BZgA-Rufnummer



Impressum

Grit Roth
M.A. syst. Therapeutin
Präventionsbeauftragte der Deutschen Automatenwirtschaft
AWI Automaten-Wirtschaftsverbände-Info GmbH
Dirksenstr. 49
10178 Berlin
groth@awi-info.de

Fragen, Anmerkungen, Lob oder Kritik zum Newsletter? Schicken Sie mir einfach eine Email.
Falls Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, tragen Sie sich hier aus.
Sie möchten den Newsletter weiterempfehlen? Hier können sich neue Abonnent/innen anmelden.

Haftungsausschluss:

(Kurzform - hier finden Sie die ausführliche Version)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen sowie die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.